



# Finanzbericht Triemli 2018

Erfolgsrechnung und Patientenstatistik

**«Bei uns erhalten die Patientinnen und Patienten eine medizinisch und menschlich hochstehende Behandlung und Betreuung.»**

André Zemp, Spitaldirektor

## Ein erfolgreiches Jahr mit vielen Veränderungen

Das Stadtspital Triemli ist als öffentliches Zentrums-spital ein wichtiger Eckpfeiler der Gesundheitsversorgung von Stadt und Kanton Zürich. Mit seinem Leistungsauftrag deckt es praktisch das gesamte Spektrum der Akutmedizin für allgemein- und zusatzversicherte Patientinnen und Patienten ab. In einigen Disziplinen erbringt das Triemli hochspezialisierte medizinische Leistungen, die auch kanton-sübergreifend in Anspruch genommen werden können. Rund 25 000 stationäre und 170 000 ambulante Patientinnen und Patienten sowie über 57 000 Notfälle werden jährlich auf dem neuesten Stand von Wissen und Technik behandelt. Das Triemli beschäftigt rund 3 000 Mitarbeitende. Überdies übernimmt das Stadtspital zentrale Aufgaben im Bereich Aus-, Weiter- und Fortbildung im Gesundheitswesen.

### Gemeinsame Leitung für die Stadtspitäler

Im Rahmen der Spitälerstrategie hat der Stadtrat Mitte September entschieden, dass die beiden Stadtspitäler Waid und Triemli eine gemeinsame Leitung erhalten. Mitte Dezember wurde die gemeinsame Spitalleitung bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern beider Spitäler festgelegt. Mit der gemeinsamen Leitung rüstet der Stadtrat die beiden Stadtspitäler für die Zukunft und die Vergabe der kantonalen Leistungsaufträge 2022. Das Leistungsangebot wird besser aufeinander abgestimmt, Synergien konsequent genutzt, die Professionalität erhöht und die Attraktivität für Patientinnen und Patienten wie auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesteigert. Erste Sofortmassnahmen wie die engere Zusammenarbeit in den medizinischen Bereichen, die Zusammenführung verschiedener Abteilungen sowie die Implementierung eines gemeinsamen Logos wurden Ende 2018 bereits umgesetzt.

### Hohe Qualitätskultur und Patientensicherheit

Im Zuge einer konsequenten und nachhaltigen medizinischen Qualitätssicherung optimiert das Triemli seine Leistungen und Standards stetig. Regelmässige Auszeichnungen und (Re-)Zertifizierungen durch anerkannte, unabhängige Fachinstanzen belegen den Erfolg dieses Engagements. Im Berichtsjahr erhielt das Triemli unter anderem das Qualitätslabel für Palliative Care und die Anerkennung als Weiterbildungsstätte in Spitalpharmazie. Als Vorreiter unterstützt das Triemli ausserdem aktiv die Ziele des Vereins «smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland». Der Verein setzt sich für die Sensibi-

lisierung der medizinischen Über- und Fehlversorgung im schweizerischen Gesundheitswesen ein.

### Finanzzahlen

Die Schweizer Spitallandschaft steht vor grossen Veränderungen. Der finanzielle Druck auf die Spitäler wächst, gleichzeitig stagnieren die Patientenzahlen und damit die Erträge. Trotzdem konnte sich das Triemli erfolgreich in diesem schwierigen Marktumfeld entwickeln: Es schliesst das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Ergebnis von 1,4 Millionen Franken ab. Budgetiert war ein Defizit von 18,6 Millionen Franken. Diese Abweichung ist einerseits auf die operative Ergebnisverbesserung, andererseits auf die Sondereffekte wie die Zinsentlastung durch die Stadt zurückzuführen. Das operative Ergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Millionen Franken verbessert und damit die EBITDAR-Marge auf 8,5 % gesteigert werden. Dies ist im Branchenvergleich der grossen öffentlichen Spitäler ein sehr gutes Ergebnis.

### Patientinnen und Patienten

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 24 967 Patientinnen und Patienten stationär behandelt. Entgegen dem allgemeinen Trend konnte das Triemli seine stationären Fallzahlen damit gegenüber dem Vorjahr steigern. Im 2018 erblickten 2160 Kinder im Triemli das Licht der Welt. Einen starken Anstieg kann das Triemli mit über 14 500 zusätzlichen Konsultationen als im Vorjahr bei den ambulanten Behandlungen ausweisen. Das widerspiegelt den Trend, Behandlungen vermehrt ambulant statt stationär durchzuführen.



André Zemp  
Spitaldirektor

## Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung (in TCHF)		2016	in %	2017	in %	2018	in %	Veränderung	in %
<b>Ertrag</b>	Kommentar	<b>445 487</b>	100,0	<b>443 462</b>	100,0	<b>447 381</b>	100,0	<b>3 919</b>	1,0
Stationäre Leistungen	1	309 637		303 001		306 737		3 736	1,0
Ambulante Leistungen	2	119 634		124 420		123 282		- 1 138	-1,0
Personal und Dritte		14 000		13 431		14 216		785	6,0
Beiträge Kantone		2 799		3 479		3 556		77	2,0
Ertragsminderungen		-584		-869		- 410		459	-53
<b>Personalaufwand</b>	3	<b>-286 419</b>	-64,3	<b>-279 630</b>	-63,1	<b>- 277 288</b>	-62,0	<b>2 341</b>	-1,0
Besoldung		-226 145		-219 484		-217 095		2 389	-1,0
Sozialversicherungsaufwand		-39 803		-39 886		- 39 953		- 67	0,0
Arzthonoraraufwand		-17 766		-18 427		- 18 752		-326	2,0
Nebenkosten Personal		-2 705		-1 833		-1 488		345	-19
<b>Sachaufwand</b>		<b>-132 276</b>	-29,7	<b>-129 450</b>	-29,2	<b>- 132 210</b>	-29,6	<b>- 2 760</b>	2,0
Medizinischer Bedarf	4	-81 506	-18,3	-80 648	-18,2	- 79 324	-17,7	1 324	-2,0
Sonstiger Sachaufwand		-50 769		-48 802		- 52 886		- 4 084	8,0
<b>EBITDAR</b>	6	<b>26 793</b>	6,0	<b>34 383</b>	7,8	<b>37 882</b>	8,5	<b>3 500</b>	10
<b>Abschreibungen</b>	5	<b>-34 962</b>	-7,8	<b>-38 393</b>	-8,7	<b>- 37 132</b>	-8,3	<b>1 261</b>	-3,0
Abschreibungen auf Immobilien		-18 590		-21 922		- 21 542		379	-2,0
Abschreibungen auf Mobilien		-15 020		-15 110		- 14 229		881	-6,0
Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen		-1 351		-1 361		- 1 361		0	0,0
<b>Mietaufwand</b>		<b>- 183</b>		<b>- 228</b>		<b>- 251</b>		<b>- 023</b>	10
Mietaufwand		-183		- 228		- 251		- 023	10
<b>EBIT</b>		<b>- 8 352</b>	-1,9	<b>- 4 238</b>	-1,0	<b>500</b>	0,1	<b>4 738</b>	
<b>Zinsaufwand</b>	5	<b>-12 855</b>	-2,9	<b>-12 235</b>	-2,8	<b>- 2 666</b>	-0,6	<b>9 569</b>	-78
Zinsaufwand Umlaufvermögen		-1 900		-1 673		- 2 666		- 993	59
Zinsaufwand Darlehen Stadt		-10 265		-10 562		0		10 562	-100
Zinsaufwand Darlehen Kanton		-690		0		0		0	
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-21 208</b>	-4,8	<b>-16 474</b>	-3,7	<b>- 2 166</b>	-0,5	<b>14 307</b>	
<b>Betriebsfremder Aufwand und Ertrag</b>	7	<b>-6 225</b>		<b>- 15 612</b>		<b>3 580</b>	0,8	<b>19 191</b>	
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-27 433</b>	-6,2	<b>-32 085</b>	-7,2	<b>1 413</b>	0,3	<b>33 499</b>	

Im Jahr 2018 wurden diverse Konten neu zugeordnet. Deshalb können die im Jahresbericht 2018 aufgeführten Zahlen von denen des Vorjahrs abweichen.

## Kommentare zur Erfolgsrechnung

- 1 Die stationären Erträge betrugen TCHF 306 737. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 1 %. Der DRG-Ertrag (KVG und MTK) und der Ertrag aus Zusatzversicherten belaufen sich auf Vorjahresniveau. Der CMI reduzierte sich gegenüber Vorjahr leicht von 1,070 auf 1,065. Die Rehospitalisierungsrate sank sich minim von 2,67 % auf 2,52 %.
- 2 Der Ertrag im ambulanten Bereich reduzierte sich gegenüber Vorjahr um 1 % auf TCHF 123 282. Die TARMED-Revision des Bundesrates war zwar spürbar, konnte aber weitgehend über Mehrleistungen kompensiert werden. Ein Teil davon betraf die Verlagerung von stationär zu ambulant.
- 3 Der Personalaufwand mit Arzthonoraren betrug TCHF 277 288 und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 2 341 bzw. 1 %. Dazu beigetragen haben eine gezielte Stellenbesetzung, ein nicht ausgeschöpfter Stellenplan sowie der weitgehende Verzicht auf temporäres Personal.
- 4 Der medizinische Bedarf betrug TCHF 79 324 und nahm gegenüber dem Vorjahr um 2 % ab. Insbesondere bei den Arzneimitteln, Materialien und Instrumenten konnten grössere Einsparungen vorgenommen werden.
- 5 Als Folge der weiterhin laufenden Sparmassnahmen sowie der Ertragssteigerung im stationären Bereich verbesserte sich auf Stufe EBITDAR das Ergebnis um TCHF 3 500. Die EBITDAR-Marge stieg in der Berichtsperiode von 7,8 % auf 8,5 %.
- 6 Die Aufwendungen für Abschreibungen (TCHF 37 132) und Zinsen (TCHF 2 666) sind im Berichtsjahr um 21 % auf TCHF 39 798 gesunken. Die Abschreibungen auf den Immobilien sind um TCHF 379 und die auf den Mobilien um TCHF 881 gesunken. Der Anteil der Anlagenutzungskosten senkte sich im Verhältnis zum Ertrag von 8,7 % auf 8,3 %.
- 7 Die Sonderabschreibungen sind mit TCHF 2 886 deutlich tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Ausschlaggebend für das positive Ergebnis im Betriebsfremden Aufwand und Ertrag sind die hohen Rückvergütungen von Projektierungskosten der letzten Jahre (Aktivierung in der Investitionsrechnung, TCHF 14 294).

# Patientinnen und Patienten

## Patientinnen- und Patientenstatistik stationär 2018, aufgeteilt nach Departementen<sup>1</sup>

	Departement Operative Disziplinen	Departement Innere Medizin	Departement Frau, Mutter und Kind	Ganzes Spital
Bestand am 1.1.2018 <sup>2</sup>	94	134	43	271
Eintritte	8 994	8 932	5 037	22 963
Total gepflegt	9 088	9 066	5 080	23 234
Austritte	8 993	8 958	5 048	22 998
Austritt regulär	8 889	8 569	5 044	22 502
Austritt durch Tod	104	389	6	499
Bestand am 31.12.2018 <sup>2</sup>	95	113	33	241
Pflege tage	50 646	49 082	17 386	117 114
Durchschnittlicher Aufenthalt pro Patient in Tagen <sup>3</sup>	5,6	5,5	3,5	5,1
Bettenbestand (Planbetten) <sup>4</sup>	174 <sup>5</sup>	180	71	443
Bettenbelegung in %	75	72	67	72
CMI (durchschnittliches Fallgewicht) <sup>3</sup>	1,374	1,144	0,716	1,137

<sup>1</sup> Administrative Austritte, exklusive Fallzusammenführung, ohne gesunde Säuglinge (1 971)

<sup>2</sup> Mitternachtsbestand vom 31. Dezember 2017 bzw. 31. Dezember 2018, ohne gesunde Säuglinge

<sup>3</sup> Gemäss H+/VESKA-Formel ab 1.1.1986, IPS-Betten mitgerechnet, DIMS:DOD = 8:10

<sup>4</sup> Im Total 18 IPS-Betten mitberücksichtigt

<sup>5</sup> Nach SwissDRG, inklusive Fallzusammenführung, exklusive gesunde Säuglinge

## Patientinnen- und Patientenstatistik, Entwicklung<sup>1</sup>

	2016	2017	2018
Stationäre Austritte ohne gesunde Säuglinge	23 255	22 783	22 998
Rehospitalisierungsrate <sup>2</sup>	2,63	2,67	2,52
Ambulante Konsultationen <sup>3</sup>	137 525	155 820	170 376
Notfälle	53 176	54 486	57 640
Geburten	2 100	2 209	2 160
Durchschnittlicher Aufenthalt pro Patient in Tagen	5,6	5,3	5,1
Durchschnittsalter der Patienten in Jahren	56,6	56,9	55,9

<sup>1</sup> Nach SwissDRG, exklusive Fallzusammenführungen, ohne gesunde Säuglinge

<sup>2</sup> Mit gesunden Säuglingen

<sup>3</sup> Bezieht sich ausschliesslich auf die TARMED-Position 00.0010 «Konsultation, erste 5 Min. (Grundkonsultation)»

**Patientinnen- und Patientenstatistik stationär 2018 ohne gesunde Säuglinge**

	<b>Absolut</b>
Austritte	22 998
Pflegetage	117 114

<b>Geschlecht</b>	<b>Absolut</b>	<b>in % der gesamten Austritte</b>
Weiblich	11 852	51,5
Männlich	11 146	48,5

<b>Wohnort</b>	<b>Absolut</b>	<b>in % der gesamten Austritte</b>
Stadt Zürich	12 212	53,1
Übriges Kantonsgebiet	8 072	35,1
Andere Kantone	2 507	10,9
Ausland	207	0,9

<b>Alter</b>	<b>Absolut</b>	<b>in % der gesamten Austritte</b>
0–1 Jahre	973	4,2
2–10 Jahre	648	2,8
11–19 Jahre	396	1,7
20–39 Jahre	4 262	18,5
40–59 Jahre	4 738	20,6
60–79 Jahre	7 446	32,4
80–89 Jahre	3 521	15,3
90 und mehr Jahre	1 014	4,4

<b>Versicherungsklassen</b>	<b>Absolut</b>	<b>in % der gesamten Austritte</b>
Allgemein	18 252	79,4
Halbprivat	2 866	12,5
Privat	1 880	8,2

<b>Einweisende Stellen</b>	<b>Absolut</b>	<b>in % der gesamten Austritte</b>
Haus-/Spezialarzt	12 005	52,2
Spitäler/Krankenheime	1 472	6,4
Sanität	3 358	14,6
Selbsteinweisung	6 163	26,8

Stadtspital Waid und Triemli

Standort Triemli

Birmensdorferstrasse 497

8063 Zürich

+41 44 416 11 11

[triemli.ch/jahresbericht](http://triemli.ch/jahresbericht)